



Verantwortliche aller christlichen Gemeinden, die im Bereich von Gelsenkirchen-Buer tätig sind, hatten für Samstag, dem 6. September 2025 zum ersten ökumenischen Festival, dem „Call for Hope“, auf die Domplatte eingeladen. Damit wollten sie, also auch die Neupostolische Kirche (NAK), ein Zeichen für Licht und Gemeinschaft in unsicheren Zeiten setzen und zeigen, dass Hoffnung ansteckend ist und davon lebt, geteilt zu werden.

Die Gemeinde Gelsenkirchen-Buer hat mit Ideenreichtum und vielen helfenden Händen einen inspirierenden Beitrag zum Gelingen des Festivals geleistet. Sowohl Kinder als auch erwachsene Besucher hatten die Möglichkeit, ein Bibelrätsel zu lösen, sich beim Bewegungsparcour auszuprobieren sowie ein Hoffnungslicht zu basteln oder sich auf den bereitgestellten Bänken im Gespräch auszutauschen.

Ina Seipold erklärte stellvertretend für alle NAK-Akteure im Interview auf die Frage „Was macht dir Hoffnung?“: „Hoffnung gibt mir, in einer Gemeinde zu sein, in der im schönen Miteinander Vielfalt gelebt werden darf und wo alle in die gleiche Richtung schauen“. Sie wies in diesem Zusammenhang auch auf den Gebärdenchor hin.

Glaube als feste Zuversicht

Den Höhepunkt des Hoffnungsfestivals bildete der ökumenische Gottesdienst auf der Bühne, der die Domplatte mit Besuchern füllte. Als Grundlage diente das Bibelwort aus 1. Korinther 13, vorgetragen aus der Gute Nachricht Bibel. *„Christus lässt sich doch nicht zerteilen! Ist vielleicht Paulus für euch am Kreuz gestorben? Oder wurdet ihr auf seinen Namen getauft?“*

Die vier anwesenden Geistlichen gaben dazu jeweils einen zweiminütigen Impuls, so auch Bezirksevangelist Bernd Garstka zum Stichwort Glauben: „Glaube ist eine feste Zuversicht dessen, was man hofft und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht“.

Kerstin Koller übersetzte während des gesamten Festivals jeden Lied- und Wortbeitrag in Gebärdensprache und sorgte dafür, dass Inklusion für alle anwesenden gehörlosen Gottesdienstteilnehmer erlebbar wurde. Zum Abschluss des Predigtteils erfolgte der ersehnte Beitrag des Gebärdenchores mit dem Lied „Gott ist die Liebe“, der von Sängerinnen und Sängern der Ge-

meinde Gelsenkirchen-Buer und umliegenden Gemeinden sowie von Priester Markus Bechtel am Klavier musikalisch begleitet wurde. Dieser Punkt stieß bereits in der Vorbereitung des Festivals auf große Begeisterung bei allen Verantwortlichen. Zum Abschluss des Openair-Gottesdienstes beteten alle Gläubigen gemeinsam und laut das „Unser Vater“, die Gehörlosen zusammen mit dem Gebärdenchor in Gebärdensprache.

Nach dem aaronitischen Segen verabschiedeten sich die Besucher in hoffnungsvoller Stimmung. Das Fazit der neuapostolischen Veranstalter: "Gemeinsames Bekennen schafft viel Freude!" Daher ist geplant, den ökumenischen Gedanken auszubauen und weiterzuentwickeln.

15. September 2025

